



Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Stellv. Pressesprecher
Dr. Jörg Nickel

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0178/28 49 591

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 473.10 / 08.11.2012

Grippeimpfung: Grüne fordern neues Verfahren

Zur Anhörung im Sozialausschuss erklärt die gesundheitspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Marret Bohn**:

Das, was in diesem Jahr bei der Gripeschutzimpfung in Schleswig-Holstein passiert ist, darf sich nicht wiederholen. Die PatientInnen können erst mit großer Verspätung geimpft werden. Das geht gar nicht!

Schon Mitte September haben wir darauf hingewiesen, dass Impfungen nach medizinischen Kriterien erfolgen müssen, nicht nach wirtschaftlichen. Wir fordern ein neues Verfahren, das sicher stellt, dass die PatientInnen in Schleswig-Holstein genauso verlässlich und genau so früh geimpft werden wie in anderen Bundesländern.

Als ersten Schritt hat die Küstenkoalition einen Landtagsantrag (siehe Anhang) eingebracht, der die Landesregierung auffordert, sich auf Bundesebene für eine Überprüfung und Evaluierung der aktuellen Praxis zur Beschaffung von saisonalen Impfstoffen einzusetzen.



Antrag

der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der Abgeordneten des SSW

Saisonale Impfstoffe - Grippeimpfung

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich auf Bundesebene für eine Überprüfung und Evaluierung der aktuellen Praxis zur Beschaffung von saisonalen Impfstoffen, z. B. gegen die saisonale Virusgrippe, einzusetzen. Im Mittelpunkt muss hierbei stehen, dass die Bereitstellung von Impfdosen in ausreichender Menge für alle Impfwilligen in den Bundesländern zeitgleich sichergestellt ist und die Impfung nach medizinischen Gesichtspunkten stattfinden kann.

Begründung:

Vor dem Hintergrund der aktuellen Probleme bei der Gripeschutzimpfung 2012 in Schleswig-Holstein und Hamburg muss die Beschaffung von saisonalen Impfstoffen grundsätzlich überprüft und evaluiert werden. In diesem Jahr haben die Krankenkassen erstmalig mit einzelnen Herstellern / Pharmaunternehmen exklusive Lieferverträge abgeschlossen. Damit wurde vor dem Hintergrund erwünschter Kostensenkungen im Arzneimittelbereich das funktionierende Impfmanagement durch die ÄrztInnen von Vertragsverhandlungen zwischen Krankenkassen und Arzneimittelunternehmen abgelöst. Diese Verfahrensänderung hat zu massiven Problemen, Verunsicherung und deutlichen Impfverzögerungen geführt. Das darf sich nicht wiederholen. Entscheidend ist, dass der Gesundheit der PatientInnen immer Vorrang vor möglichen Kosteneinsparungen eingeräumt werden muss.

Bernd Heinemann
und Fraktion

Dr. Marret Bohn
und Fraktion

Flemming Meyer
und die Abgeordneten des SSW